als eine solche bekannt, in der man ein muthmasslich oder bestimmt blindes Thier bis jetzt noch nicht gefunden hat.

Wir kennen also die Anophthalmie in den Reihen der

Mammiferen — Glires.
Reptilien — Batrachosaurii.
Fische — Siluriden — Branchostomen.
Crustaceen — Decapoden — Entomostracen.
Insekten — Coleopteren — Dipteren — Orthopteren — Arachniden.
Mollusken Acephalen? Bryozoen.
Radiaten.

Andeutungen einer fast auf nichts auslaufenden Reducirung der Sehkraft finden sich übrigens selbst bei den Vögeln, diesen sonnigsten, luftigsten Repräsentanten des Thiergeschlechts. Wie sich das schwache Auge der Eulen lichtscheu vor den Sonnenstrahlen in Höhlen und alten Bäumen birgt, so schickt der südamerikanische Guacharo (Humboldts *Steatornis*) jenes seltsame Mittelding zwischen Eule, Nachtschwalbe und Papagei, seinen noch mehr gedrückten Blick ungezwungen niemals aus den finstern Klüften von Caripe hervor.

Regensburg 20. Mai. *Dr. Erhard.*

Entomologische Tauschanstalt zu Frauendorf in Bayern.

Endesgefertigter hat zu Frauendorf in Bayern eine entomologische Tauschanstalt ins Leben gerufen und ladet hiermit zur Theilnahme an derselben freundlichst ein. Den Nutzen einer solchen Unternehmung mit vielen Worten hervorzuheben, ist unnütz, da jeder Entomolog weiss, wie nothwendig ein Hand in Hand Gehen aller Entomologen ist. Die Bedingungen des Beitrittes sind folgende:

1) Hat Jeder, der beitreten will, zwei systematisch geordnete Cataloge einzuschicken, deren einer alle Insecten aufzählt, die er sogleich einsenden oder binnen einer gewissen Zeit sammeln kann, der andere die Namen und Zahl jener Insecten begreift, die er zu erhalten wünscht.

2) Die einzuliefernden Exemplare müssen vollständig gut erhalten, genau bestimmt, mit dem Namen der Species, des Autors, Fundortes und Einsenders genau bezeichnet sein. Kommt eine Sammlung im schlechten Zustande an, so können nur jene Exemplare gerechnet werden, die noch gut erhalten sind. Ueberhaupt sende ich alle schlecht gespiessten oder sonst unbrauchbaren Exemplare auf Kosten des Einsenders zurück.

3) Es steht frei, Insecten jeder Ordnung einzusenden, daher der Einsender bemerken muss, ob er für Käfer Käfer, oder Dipteren oder Hymenopteren &c. einzutauschen wünscht. Schmetterlinge u. Libellen können nur wieder gegen Schmetterlinge und Libellen umgetauscht werden.

4) Der jährliche Beitrag ist 1 Thlr. 12 Sgr., (2 fl. 24 kr. rh., 2 fl. CM.) und 20 Procent der eingelieferten Insecten, wofür der Einsender eine beliebige, jedoch im Verhältnisse zur Einsendung stehende Anzahl von Arten mit Exemplaren eintauschen kann. Der Umtausch erfolgt vier Monate nach der Einsendung.

5) Insecten und Jahresbeitrag sind vorhinein und portofrei einzusenden, dabei wird ersucht, anzugeben, auf welche Weise ich die umgetauschten Insecten an den Einsender befördern soll.

6) Es können ausnahmsweise auch Pflanzen (— sehr erwünscht wären Cryptogamen —) und alle Arten präparirter wirbelloser Thiere z. B. Mollusken, Myriapoden, Crustaceen &c. aber nur gegen dem eingesendet werden, dass der Einsender unter den obigen Bedingungen Insecten dafür erhält.

7) Werden unbestimmte Insecten eingesendet, so erhält der Einsender ein Drittel bestimmter Insecten nach meiner Wahl, aber aus jener Ordnung, aus der er eingesendet hat

8) Insecten, Conchylien, Petrefacten &c. kaufe ich stets zu annehmbaren Preisen, auch erbiete ich mich allen Naturforschern zu recht lebhaftem, vortheilhaftem Privat-Tauschverkehre.

9) Mit 1. Januar 1851 werden, wenn sich nur 10 Theilnehmer melden, „die Käfer Deutschlands“ in gut conservirten Exemplaren centurienweise von mir ausgegeben werden. Der im Voraus franco einzusendende Preis einer Centurie in elegantem

Kästchen mit Ueberkistchen und gedruckten Etiquetten, ist 4 Thlr. 3 Sgr. (7 fl. 12 kr. rh., 6 fl. CM.) Wer auf drei Centurien vorhinein pränumerirt, erhält die Centurie um 3 Thlr. 13 Sgr. (6 fl. rh., 5 fl. CM.), für schöne, seltene Arten ist hinreichend gesorgt. Jedermann kann sich auf diese Weise mit wenig Kosten eine ausgezeichnete Coleopterensammlung verschaffen, und es dürfte dieses Unternehmen vorzüglich an Gymnasien, Realschulen und höheren Lehranstalten Anklang finden. Man bittet, die Bestellungen zeitig zu machen, um die Grösse der Ausgabe bemessen zu können.

10) Mit Ende eines jeden Jahres erscheint ein Bericht, der über das Wirken und Gedeihen der Anstalt, die Mitglieder und ihre Einsendungen genau Nachricht gibt, und das Verzeichniss der seltneren Arten enthält, welche die Anstalt umtauschen kann.

Wer immer mit mir auf irgend eine Weise in Verbindung treten will, beliebe sich zu wenden an

Ignatz Zwanziger,
Sekretär der pract. Gartenbaugesellschaft zu Frauendorf, gew. a. Lehrer der Zoologie zu Wien, Mitglied des entomologischen Vereins zu Stettin.

Briefliche Mittheilungen.

In Nr. 5. 1851 dieser Blätter pg. 67 erwähnten wir eines fossilen Schädels, den Herr Oberlieutenant Dillmann von Germersheim einschickte, wo er bei den dortigen Festungsbauten ausgegraben worden war. Herr Obermedizinalrath und Professor Dr. Jäger in Stuttgart, dem dieser Schädel zur näheren Bestimmung eingeschickt wurde, bemerkt darüber Folgendes: „Es ist allerdings ein Schädel der capischen *Hyaena crocuta* verwandten *Hyaena spelaea*, welche jedoch nicht wesentlich von jener verschieden zu seyn scheint. Er kömmt in Absicht auf Grösse nahezu mit dem von Sömmering abgebildeten (Nova Acta Nat. Cur. Tom. XIV. Tab. III.) überein, der bei Eichstädt gefunden worden war, und sich in dem Mannheimer Kabinet befindet. Die Länge des Schädels beträgt von dem vorderen Rande des Hinterhauptsloches bis zu dem hinteren Alveolarrande

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Korrespondenz-Blatt des zoologisch-mineralogischen Vereines in Regensburg

Jahr/Year: 1851

Band/Volume: 5

Autor(en)/Author(s): Zwanziger Ignaz [Ignatz]

Artikel/Article: Entomologische Tauschanstalt zu Frauendorf in Bayern. 104-106